



GeLA

Gemeinsam leben und arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg

**Erwerb von Sprache und digitalen Basiskompetenzen,
berufliche Orientierung und traumasensible Beratung für
asylsuchende und zugewanderte Frauen**

Der Träger

- Zentrum Information Beratung Bildung
- Trägerverein Frauen für Frauen e.V., 1985
- Schwerpunkte: Vereinbarkeit Familie/ Beruf, Wiedereinstieg... unter besonderer Berücksichtigung der Strukturen des ländlichen Raumes
- Sprachkurse für Migrantinnen seit den 80er Jahren
- Erste Berufsorientierungskurse für Migrantinnen 1999-2000

Zielgruppe

- Asylsuchende Frauen mit und ohne Kinder im laufenden Asylverfahren mit guter Bleibeperspektive
- Bleibeberechtigte Frauen (nach §23, 23a, 104a/b)
- Qualifizierte Geduldete (nach 18a AufenthG)
- Migrantinnen aus dem Rechtskreis SGBII

Ziel des Projektes

Voraussetzungen schaffen, um nach Abschluss des Anerkennungsverfahrens, die sofortige Nutzung der Instrumente/ Maßnahmen des SGBII und zu ermöglichen

Modellcharakter des Projektes

- Frühzeitige Aktivierung/ rechtskreisübergreifend
- Gleichzeitigkeit von Spracherwerb und beruflicher Orientierung und NEU***Erwerb digitaler Basiskompetenzen
- Maßnahmenzeitraum - 12 Monate
- Traumasensible Beratung
- Psychosoziale Beratung
- Gruppenangebote und ergänzende Einzelcoachings
- Einbeziehung der (Ehe-) Partner

Spracherwerb

- Einstufung der Teilnehmenden durch mündliche und schriftliche Tests
- 600 UE Deutschunterricht (auf berufsorientierende, fachliche und arbeitsplatzbezogene Themen ausgerichtet)
Training zur Bewältigung unterschiedlicher Situationen (Konversation, Telefonate, Konflikte...)
- Training schriftlicher Sprachhandlungen (Briefe, Mails, Anschreiben....)
- Lernstandskontrollen und Abschlusstest
- Schriftliche Bewerbungsunterlagen verfassen
- Zertifikatserwerb (angestrebt B1)

Berufliche Orientierung

- Erhebung der Lernbiographie, bisherigen Berufserfahrung und der Berufswünsche
- Regionaler Arbeitsmarkt, Berufsbilder, Betriebsbesichtigungen
- Betriebliches Praktika von 4 Wochen
- Rechte und Pflichten am Arbeitsplatz
- Initiierung der Anerkennung bereits erworbener ausländischer Abschlüsse
- Vermittlung digitaler Grundkompetenzen

Außerdem

- Sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung
- Traumasensible Beratung durch Traumatherapeutin als Regelangebot
- Organisation der Kinderbetreuung
- Vermittlung von EDV-Kompetenz
- Bewerbungstraining und Bewerbungsunterstützung
- Begleitung und vermittelnde Unterstützung zu Behörden bei Bedarf (Schnittstellenmanagement)
- Aufbau von Netzwerken

Erfahrungen aus GeLA I und II und III

GeLA I: 01.05.2016-30.04.2017 /12 Teilnehmerinnen

- Zwischen 20-44 Jahre (Durchschnitt 28)
- 2 Eritrea, 2 Äthiopien, 1Iran, 1 Irak, 1 Syrien, 5 Afghanistan
- 50% verheiratet /50% alleinstehend
- 75% haben Kinder
- Hatten keine Deutschkenntnisse
- 10 TN ohne Schulabschluss
- 50% haben Berufserfahrung im Herkunftsland (nicht formal), 50% waren häuslich tätig

Erfahrungen aus GeLA I und II und III

- **GeLA II:** 01.05.2017-30.04.2018 /13 Teilnehmerinnen
- Zwischen 22-44 Jahre (Durchschnitt 31 Jahre)
- 1 Libanon, 2 Syrien, 1 Äthiopien, 9 Afghanistan
- 85% verheiratet /15% alleinstehend
- 77% haben Kinder
- 9 TN hatten Grundkenntnisse
- 4 TN ohne Schulabschluss

Erfahrungen aus GeLA I und II und III

GeLA III: 1.5.19-30.4.20 / 12 Teilnehmerinnen

- Zwischen 20 und 44 Jahre alt (Durchschnitt 30 Jahre)
- 1x Äthiopien, 1 Eritrea, 2x Iran, 6x Afghanistan, 1x Türkei, 1x Irak
- 60 % sind verheiratet, 40 % sind alleinstehend
- 25% haben keine Kinder, 75% haben Kinder
- 8 TN haben keinen Schulabschluß

Ergebnisse aus GeLA I , II und III

- 6 Abbrüche (3x Schwangerschaft, 3x Umzug)
- Zertifikatserwerb Deutsch
- 5xB1 23XA2 3xA1
- 12x Weiterführende Sprachkurse (Ziel B1)
- 2x Wiederholung Sprachkurs
- 5x Wirtschaft Integriert
- 3x Maßnahme nachholen Hauptschulabschluss
- 1x Arbeitsgelegenheit (1Euro-Job)
- 2x Sozialversicherungspflichtige Festanstellung
- 5x Minijob
- 2x Ausbildung (ab September 2019)

von 37 Frauen sind 25 Frauen (67,5%) im Prozess der (Arbeitsmarkt-) Integration

Motivation der Teilnehmerinnen

- Hohe Motivation/ auf jeweils 10 Plätze (52, 41, 25 Interessentinnen bei 3 Durchgängen)
- Kaum Abbrüche/ hohe Anwesenheitsquote
- 88,9% gaben in Evaluation an, sehr motiviert zu sein
- Motivation bezieht sich zunächst auf Erlernen der Sprache (100% Alltagverständigung)
- 66% möchten nach Ende des Kurses Sprache im Beruf nutzen
- 100% geben an, dass sie ihre Sprachkenntnisse weiter verbessern möchten

Herausforderungen

Strukturell

Flächenlandkreis mit 23 Kommunen

- Schnittstellenarbeit
- Teilnehmerinnenakquise
- Mobilität/ Fahrtkosten
- Kinderbetreuung
- Finanzierung (jährliche Beantragung/ Ko-Finanzierung)
- Anschlussbetreuung/ Anschlussprojekt

Herausforderungen

Pädagogisch

- Schwieriger Beginn und Gruppenfindungsprozess
- Zielgruppe multifaktoriell belastet
(Bleibeperspektive, Wohnsituation, Angehörige im Heimatland, gesundheitliche Probleme, Traumata.....)
- Nationale, religiöse Konflikte, Traumata
- Divergierende Rollenbilder in Herkunfts- und Zielland
- Patriarchale Strukturen

Herausforderungen

Pädagogisch:

- Unrealistische Vorstellungen und Erwartungen über Leben und Arbeiten in Deutschland
- Unterschiedliche Lerngeschwindigkeit der Teilnehmerinnen
- Fehlende Grundbildung

Gelingensfaktoren

- Frauenkurs
- Teilzeitangebot, ortsnah
- Kontakt mit anderen Nutzerinnen
(andere Zielgruppen) der Einrichtung
- Gute bestehende Vernetzung des Trägers
- Kooperation mit Landkreis als Träger der Flüchtlingshilfe
- Schnittstellenfunktion Leiterin Büro für Chancengleichheit
- Kooperationsveranstaltungen mit Agenturen

Gelingensfaktoren

- Frühe Aktivierung /rechtskreisübergreifend
- **Einbindung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer**
- Ganzheitlicher Ansatz
- Gruppensetting
- Stabile Struktur bei gleichzeitiger Flexibilität
- „Störungen haben Vorrang“
- Traumasensible Beratung in vertrauter Umgebung (Beratungsansatz ist fremd)
- Akquise von Arbeitgebern
- Praktika

Gelingensfaktoren

- Best Practice Beispiele
- Mobilität der Teilnehmerinnen (Hessenticket)
- Einbeziehung der Partner/ Familien
- Solidarität innerhalb der Gruppe
- Regionale Begrenzung
- Pädagogische, interkulturelle Kompetenz und Zielgruppenerfahrung der pädagogischen Fachkräfte
- Interdisziplinäres Team
- Klare Haltung/ Abgrenzung
- Konkrete Planung der nächsten Schritte /Berufswegeplanung

Wünschenswert

- Nachbetreuung/ Anschlussmaßnahme
- Kinderbetreuung
- Möglichkeit von Langzeitpraktika über 3 Monate
- Sprachkurse C1
- Hauptschulabschlussvorbereitung am Vormittag für Erwachsene
- Realschulabschluss am Vormittag für Erwachsene
- Einbindung der Ehepartner von Beginn an

„Bildung ist des Menschen geistiges Immunsystem.“

[Marcello Camerin](#)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

a.balmerth@zibb-umstadt.de